

Kindererlebnistag: Verhaltensregeln für einen verantwortungsvollen Umgang mit Kindern und Jugendlichen

Entsprechend dem vertiefenden Kap. 8 der Kinderschutzrichtlinie der Katholischen Jungschar Österreich

In der Katholischen Jungschar wollen wir einen verantwortungsvollen Umgang unter haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen aller Organisationsebenen und ihrer Projekte mit Kindern und Jugendlichen pflegen. Daher ist es besonders wichtig, im Kontakt mit Kindern und Jugendlichen auf deren Bedürfnisse zu achten und die seelische und körperliche Intimität und Integrität jedes*r Einzelnen zu respektieren.

Ein sensibler und verantwortungsvoller Umgang bedeutet immer, sich an den aktuellen Bedürfnissen des jeweiligen Kindes und Jugendlichen zu orientieren und altersgemäß zu handeln.

Mit folgenden Grundsätzen wollen wir diesem verantwortungsvollen Umgang Ausdruck verleihen und dazu beitragen, dass die uns anvertrauten Mädchen und Buben in der Katholischen Jungschar, besser vor Übergriffen und Gewalt geschützt werden. Kolleg*innen/Teammitglieder sind eine wichtige Unterstützung, um den eigenen Umgang mit Kindern und Jugendlichen zu reflektieren und sich über Fragen bzw. Unsicherheiten auszutauschen. Besprecht daher die folgenden Verhaltensregeln auch im Team/im Bereich:

- Ich begegne Kindern und Jugendlichen **respektvoll**.
- Ich lasse Kinder und Jugendliche bei Entscheidungen, die sie betreffen, **mitbestimmen**.
- Jede Art von **körperlicher Disziplinierung** ist verboten!
- Ich plane **Aktivitäten altersgemäß** so, dass Kinder und Jugendliche nicht in Gefahr kommen.
- Bei der Auswahl von Spielen und schriftlichem Material achte ich darauf, dass diese altersgemäß sind, d.h. dass die **gesetzlichen Altersangaben** eingehalten werden.
- Ich will für alle Kinder und Jugendliche entsprechend ihrer Bedürfnisse da sein. Ich **vermeide exklusive freundschaftliche Beziehungen** mit einzelnen Kindern oder Jugendlichen.
- Ich lasse einzelnen Kindern und Jugendlichen **keine finanziellen Zuwendungen und Geschenke** zukommen, die nicht im Zusammenhang mit der Betreuungsaufgabe stehen.
- **Bei körperlichen Berührungen**, wie beispielsweise beim Begrüßen, Ermuntern oder Trösten (bei Verletzung, Traurigkeit oder Heimweh) orientiere ich mich an dem, was die Kinder und Jugendlichen brauchen und wollen. Dabei achte ich auch auf meine eigenen Grenzen.

- Ich achte darauf, dass die Berührungen dem Alter und Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen angemessen sind (sehr junge Kinder brauchen eine andere Form von Nähe als Jugendliche).
- Ich achte die **Intimsphäre** von Kindern und Jugendlichen und halte mich nicht allein mit einem Kind/Jugendlichen in Sanitärräumen auf. **Ist eine derartige 1-zu-1-Situation erforderlich, achte ich auf Transparenz (d.h.: Tür offenlassen, dem Team Bescheid geben etc.)**
- Ich gehe in **Einzelgesprächen** auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ein und benütze diese nicht dafür, mich Kindern oder Jugendlichen auf unangemessene Weise zu nähern und eigene (sexuelle) Bedürfnisse zu befriedigen.
- Anzügliche Aussagen über die Kleidung oder das Aussehen der Kinder und Jugendlichen vermeide ich. Ebenso haben **sexistische Anmerkungen** oder Witze in der Jungschar keinen Platz. Ich ermutige Kinder und Jugendliche offen über Irritationen zu sprechen.
- Sollte der Fall eintreten, dass ich eine persönliche und/oder körperliche Anziehung einem Kind oder einem*r Jugendliche*n gegenüber wahrnehme, halte ich immer die **Grenzen meiner Betreuungsaufgabe ein**.
- Als Mitarbeiter*in gehe ich keine sexuelle Beziehung mit einem Jungschar-Kind oder Jugendlichen ein.
- Ich halte mich am Kindererlebnistag an das **Jugendschutzgesetz** des jeweiligen (Bundes)landes (z.B. bzgl. Alkohol-, Nikotin- und Drogenverbot, kein Besitz und keine Weitergabe von brutalem, pornographischem und in jeder Art rassistischem Material – siehe Jugendschutzgesetz <https://www.eltern-bildung.at/expert-inn-enstimmen/jugendschutz-in-oesterreich-alles-wichtige-zur-harmonisierung-und-den-neuen-bestimmungen/>).

Ich verstehe, dass im Fall einer Verdächtigung oder Verletzung der Verpflichtungserklärung, die Katholische Jungschar St. Pölten in Zusammenarbeit mit der Ombudsstelle alles Mögliche unternimmt, um:

- das betroffene Kind zu unterstützen und alle notwendigen Schritte unternimmt, um sie/ihn zu schützen.
- Fakten in möglichst objektiver Form und unter Vertraulichkeit zu identifizieren.
- disziplinarische Maßnahmen durchzusetzen, die auch im Fall einer hauptamtlichen Anstellung, zur Entlassung führen können.
- weitere Fälle zu verhindern.

Verpflichtungserklärung

In der Katholischen Jungschar gehen wir von der Vision eines Zusammenlebens aus, wo Kinder und Erwachsene, Männer und Frauen, Arme und Reiche, behinderte und nichtbehinderte Menschen das Leben miteinander teilen. Auf dem Weg zu einer so gestalteten christlichen Gemeinschaft leisten wir unseren Beitrag zu einem geglückten Leben der Kinder und Jugendlichen. Dabei pflegen wir einen verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit ihnen und untereinander als haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen.

Ich habe die Verhaltensvereinbarungen der Katholischen Jungschar St. Pölten für den Kindererlebnistag 2025 erhalten, gelesen und verstanden. Im Rahmen meiner Mitarbeit am Kindererlebnistag 2025 und meiner Tätigkeit in der Katholischen Jungschar verpflichte ich mich, in ihrem Sinn zu handeln.

Respektvolles Miteinander

Ich achte auf einen wertschätzenden Umgang mit den mir anvertrauten Kindern und Jugendlichen ungeachtet ihres Alters, Geschlechts, ihrer Religion, Meinung, Herkunft oder anderen Unterschieden.

Achtung von Nähe und Distanz

Ich achte auf das individuelle Grenzempfinden der Kinder und Jugendlichen sowie aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen.

Umgang mit der Verantwortung

Ich bin mir der Verantwortung über die mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen bewusst und nutze mögliche Autoritäts- und Vertrauensverhältnisse nicht aus.

Arbeit im Team

Ich reflektiere die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen mit anderen Mitarbeiter*innen und gebe Rückmeldung, wenn mir bei ihnen irritierendes Verhalten auffällt.

Keine Gewalt

Ich unterlasse jede Form gewaltsamer Handlungen und sexistischer Sprache. Darauf achte ich auch bei den Kindern und Jugendlichen untereinander.

Hilfe holen

Ich informiere mich über mögliche Beratungsstellen, bei denen ich mir im Krisenfall Hilfe holen kann.

Name _____

Pfarre/Funktion _____

Ort, Datum

Unterschrift